



- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau



Exklusiv für Sie als Mitglied – Sie erhalten Ihre neuesten Pflanzenbau- und Pflanzenschutzinformationen für Schwaben u. Oberbayern West

Rundschreiben Nr. 3 /2026

30.03.2026

Inhaltsverzeichnis:

| | | |
|---|-------|-------|
| Vorläufige und endgültige N _{min} -Gehalte bei Sommerungen - Ergebnisse 2026 | Seite | 1 |
| Stickstoffdüngung in Sommerbraugerste, Hafer und Sommerweizen | Seite | 1 - 2 |
| Hinweise zur organischen und mineralischen Düngung zu Mais | Seite | 2 - 3 |
| Wachstumsreglereinsatz in Winter- und Sommergetreide | Seite | 4 - 5 |
| Pflanzenschutz in Mais | Seite | 5 - 7 |
| Sortenwahl und Unkrautbekämpfung in Sojabohnen | Seite | 6 - 7 |
| Meldung zur breitverteilten Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern | Seite | 7 |
| WhatsApp-Kanal, Bestellung: Unterlagen/ Material zur Betriebsführung | Seite | 7 - 8 |

Stickstoffdüngung 2026 zu Getreide und Mais

Vorläufige und endgültige N_{min}-Gehalte bei Sommerungen 2026

| | Oberbayern | | Schwaben | |
|--|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| | vorläufiger N _{min} | endgültiger N _{min} | vorläufiger N _{min} | endgültiger N _{min} |
| Hauptfrüchte mit einer tiefen (0-90 cm) Durchwurzelung des Bodens (kg N/ha) | | | | |
| S-Weizen/ S-Durum/ S-Roggen/ S-Raps | 62 | 60 | 56 | 54 |
| Zuckerrüben/ Futterrüben | 60 | 59 | 52 | 60 |
| Silomais/ Körnermais | 61 | folgt zum 01.04. | 52 | folgt zum 01.04. |
| Sonstige Hauptfruchtarten | 62 | 61 | 57 | 56 |

Bei einer Durchwurzelungstiefe des Bodens von circa 60 cm sollten nur 75 Prozent vom N_{min}-Gehalt angesetzt werden.
Bei einer Durchwurzelungstiefe des Bodens von circa 30 cm sollten nur 45 Prozent vom N_{min}-Gehalt angesetzt werden.

| Hauptfrüchte mit einer mittleren (0-60 cm) Durchwurzelung des Bodens (kg N/ha) | | | | |
|---|--|-------------------------|----|-------------------------|
| Sommergerste/ Hafer | 49 | 52 | 47 | 47 |
| Sonnenblumen/ Lein | 50 | 49 | 47 | 47 |
| Kartoffeln | 43 | folgt zum 01.04. | 42 | folgt zum 01.04. |
| Sonstige Hauptfruchtarten (mittel) | 46 | 45 | 42 | 42 |
| Zweitfrucht | N _{min} ist bereits im Bedarfswert berücksichtigt! (siehe Düngebedarfsermittlung für Zweitfrüchte auf www.lfl.bayern.de) | | | |

Bei einer Durchwurzelungstiefe des Bodens von circa 30 cm sollten nur 60 Prozent vom N_{min}-Gehalt angesetzt werden

Die komplette Übersicht über alle Regionen und Kulturen sowie die dazugehörigen Werte können im Internet unter: <http://www.lfl.bayern.de/iab/duengung/027122/index.php> abgerufen werden.

Die endgültigen N_{min}-Werte für Kartoffel und Mais werden aller Voraussicht nach am 01. April veröffentlicht. Sollten die endgültigen N_{min}-Werte um mehr als 10 kg N/ha höher als die vorläufigen Werte liegen, so muss die Düngeplanung (soweit schon geschehen) entsprechend angepasst werden.

Stickstoffdüngung zu Sommergetreide

N- Düngung zu Sommerbraugerste:

Bei einem Ertragsniveau von 50 dt/ha liegt der N-Bedarfswert bei 120 kg N/ha. Nach Abzug des N_{min} sowie betriebsspezifischen Gegebenheiten (Düngeplanung beachten) ergibt sich ein Düngebedarf von etwa 70 kg N/ha in mineralischer Form. Die nötige Nährstoffmenge wird in der Regel mit einer Gabe zur Saat bzw. bis spätestens BBCH 12 gegeben. Bei einem hohen Ertragsniveau und entsprechenden Zuschlägen laut Düngeplanung kann eine zweite N-Gabe zu Schossbeginn (BBCH 30/31) in Höhe von ca. 20 bis 30 kg N/ha eingeplant werden. Die Aufteilung der Düngermenge in zwei Gaben ist auf Hohertragsstandorten anzuraten. Späte N-Gaben bewirken, dass der Stickstoff besser in Ertrag umgesetzt wird. Es gilt zusätzlich zu beachten, dass diese Strategie auf moderne Sorten

abgestimmt ist. Bei älteren Sorten besteht die Gefahr von zu hohen Eiweißgehalten im Erntegut. Die organische Düngung zu Sommerbraugerste ist nicht empfehlenswert, da die Stickstoffwirkung nicht kalkulierbar ist.

N-Düngung zu Hafer:

Hafer hat bei einem zu erwartenden Ertrag von 55 dt/ha einen N-Bedarfswert von 130 N/ha inkl. N_{min}. Nachdem die Düngeplanung erfolgt ist, ergibt sich je nach N_{min}-Gehalt im Boden ein mineralischer Düngebedarf von ca. 80 bis 90 kg N/ha. Eine Aufteilung der Gaben in 50 bis 60 kg N/ha zur ersten Gabe (zur Saat) und je nach Vegetationsstand bis zu max. 30 kg N/ha zur zweiten Gabe (zur Bestockung) ist empfehlenswert. Zu beachten ist jedoch, dass zu hohe N- Mengen zur zweiten Gabe das Lagerrisiko erhöhen! Bei eher lageranfälligen Sorten (z.B. Max) sollte auf die Düngergabenverteilung entsprechend geachtet werden.

N- Düngung zu Sommerweizen:

Der N-Bedarfswert von Sommerweizen (14 % RP) liegt bei einem Ertrag von 70 dt/ha bei 220 kg N/ha inkl. N_{min}. Nach einer Andüngung zur Saat von bis zu 70 kg N/ha kann Sommerweizen strategisch wie ein Winterweizen gedüngt werden. Auch hier muss selbstverständlich das Ergebnis der betriebsspezifischen Düngebedarfsermittlung berücksichtigt werden. Die im Vergleich zum Winterweizen höhere Andüngung begründet sich in der kurzen Vegetationszeit von Sommerweizen. Die sortenspezifische Standfestigkeit und Bestandsentwicklung sollten bei der zweiten Gabe unbedingt berücksichtigt werden. Die Höhe der dritten Gabe orientiert sich dann folgerichtig am Ertragspotential des Standorts bzw. der nach Düngeplanung ermittelten N-Menge.

Organische und mineralische Düngung zu Mais

Wie hoch die noch notwendige mineralische N-Düngung bzw. P-Düngung unter Berücksichtigung der Wirtschaftsweise der jeweiligen Betriebe ausfallen kann, zeigt die folgende Tabelle. Das Rechenbeispiel soll zudem verdeutlichen, dass nicht nur auf Stickstoff, sondern auch auf Phosphat zu achten ist. **Die Berechnung der viehhaltenden Betriebe ist auf 500 dt/ha Silomais und der Marktfruchtbetrieb auf 100 dt/ha Körnermais ausgerichtet. Diese Beispiele stellen jedoch keinen Ersatz für die eigene Düngeplanung dar!**

Rechenbeispiel: Stickstoffdüngung in Mais auf Basis „Gelbes Heft – Stand 2022“ S. 55 – 63 unter Berücksichtigung der aktuellen bayerischen Basisdaten unter www.lfl.bayern.de

| N-Bedarfswert (Tab. 9a / S. 107) 450 dt/ha Silomais, 90 dt Körnermais | 200 kg N/ha | | |
|---|--|--|---|
| | Intensive Viehhaltung (> 2,1 GV) ZWF o. Leguminosen | Viehhaltung (1,0 - 1,5 GV) ZWF o. Leguminosen | Marktfruchtbetrieb ZWF mit Leguminosen |
| Zu-/ Abschlag für 500 dt/ha Silomais bzw. 100 dt/ha Körnermais | + 10 | + 10 | + 10 |
| ./. Bodenvorrat N _{min} (Ø Schwaben vorl.) | - 52 | - 52 | - 52 |
| ./. N- Nachlieferung aus Bodenvorrat, abhängig vom Humusgehalt | 0 | 0 | 0 |
| ./. Organische Düngung 2026 z.B. 43 m ³ Rinder-Gülle (Acker 7,5 %TS) bzw. 25 m ³ Rinder-Gülle (Acker 7,5 %TS) 3,9 kg N _{ges} /m ³ ; 60 % Ausn.; 0 % Verluste | - 101 | - 59 | 0 |
| ./. N-Nachlieferung org. Düngung des Vorjahres z.B. 30 m ³ zur Vorfrucht und 13 m ³ zur ZWF bzw. 15 m ³ zur Vorfrucht und 10 m ³ zur ZWF | - 17 | - 10 | 0 |
| ./. Zwischenfrucht | 0 | 0 | - 10 |
| ./. Vorfrucht (Winterweizen/ Getreide) | 0 | 0 | 0 |
| Fehlbedarf = notwendige N-Düngung | = 40 kg N/ha | = 89 kg N/ha | = 148 kg N/ha |

Rechenbeispiel für P₂O₅ unter Einbezug der org. Düngung nach LfL-Düngeplanungsprogramm:

| | | | |
|--|--|--|--|
| Bedarf bei Gehaltsstufe C (Abfuhr) | 85 kg P ₂ O ₅ /ha | 85 kg P ₂ O ₅ /ha | 80 kg P ₂ O ₅ /ha |
| P ₂ O ₅ Düngung z. ZWF i. Herbst 2025 | - 22 | - 17 | 0 |
| P ₂ O ₅ aus Düngung im Frühjahr 2026 | - 73 | - 43 | 0 |
| Fehlbedarf = notwen. P₂O₅-Düngung | - 10 kg P₂O₅/ha | 25 kg P₂O₅/ha | 80 kg P₂O₅/ha |

Die Phosphatkalkulation bezieht sich auf die im „Rechenbeispiel Stickstoffdüngung“ berücksichtigten Mengen an Rindergülle (Acker 7,5 % TS). **Achtung:** Negativer Wert bedeutet eine Überschreitung der diesjährigen Abfuhr! **Wichtig:** Die Höhe der Unterfußdüngung, sowie die Düngerart richten sich in der Regel nach dem Fehlbedarf bei P₂O₅! Höhere P₂O₅-Mengen zu Mais sind durchaus möglich, indem das Phosphat auch als Fruchtfolgedüngung / Schaukeldüngung kalkuliert wird und der Mais überproportional berücksichtigt werden kann. Für die genaue Berechnung des Phosphatbedarfs und die Erklärung der Schaukeldüngung, können Sie den „Leitfaden für die Düngung von Acker- und Grünland – Gelbes Heft (Stand 2022)“ ab der Seite 63 heranziehen!

Düngung zu Mais - was ist zu beachten?

Unterfußdüngung

Mais besitzt bis zum 6-Blattstadium aufgrund eines gering ausgebildeten Wurzelwerks ein schlechtes Phosphataneignungsvermögen. Ein möglicher Phosphatmangel der Jungpflanzen wird dementsprechend bei schlecht versorgten Standorten, kalten Böden, schweren Böden, schlechter Bodenstruktur und ungünstiger Witterung noch zusätzlich verstärkt. Daher ist eine Unterfußdüngung mit NP-Düngern, welche wasserlösliches Phosphat beinhalten, in vielen Fällen empfehlenswert. Eine gute Phosphatversorgung fördert die Jugendentwicklung und reduziert möglichen Stress durch ungünstige Witterungseinflüsse. Der geeignete Unterfußdünger ist je nach P-Versorgungsstufe des Bodens und Phosphatbedarf zu wählen. Gängige NP-Dünger sind z.B. NP 20/20 oder DAP 18/46. Bei guter Bodenversorgung (Stufe C) sind 30 kg/ha P_2O_5 als Unterfußdüngung absolut ausreichend. Für Betriebe mit hohem Viehbesatz ist bei der Unterfußdüngung zu beachten, dass je nach Gehaltsstufe nur noch begrenzt Phosphat eingesetzt werden kann. Bei Gehaltsstufe C entspricht dies der Abfuhr. Es besteht die Möglichkeit, die Phosphatdüngung im Rahmen der Fruchtfolge anzurechnen, sofern hier noch Spielraum ist. Die Grenzen für den Einsatz eines Wirtschaftsdüngers wird demnach oftmals wegen Phosphat und womöglich nicht wegen Stickstoff erreicht.

Mineralische und organische Ergänzungsdüngung

Der Stickstoff spielt beim Mais in der Jugendentwicklung eine eher untergeordnete Rolle. Der Pflanze genügen in dieser Phase nur geringe Mengen Stickstoff, welche mit der Unterfußdüngung oder dem N_{min} im Boden locker abgedeckt sind. Zu Beginn des Reihenschlusses, im Längenwachstum und zur Kornfüllung hat Mais den höchsten Stickstoffbedarf. Er nutzt daher auch das Nachlieferungspotential des Bodens sowie die langsamere Mineralisation organischer Dünger gut aus. Verzögert wirkende Stickstoffdünger wie Harnstoff (bei mehr als 44 % Stickstoff ab 2020 nur noch mit Ureasehemmer auf bestelltes Ackerland) oder Gülle und Gärrest werden deshalb gut verwertet. Die Ausnutzung von Güllestickstoff kann mit dem Zusatz eines Stickstoffstabilisators (siehe Rundschreiben 2/2026) zusätzlich optimiert werden. Auch stabilisierte Dünger sind in Mais vor allem für viehlose Betriebe eine interessante Alternative zu den gängigen Ammonium- und Nitratdüngern.

Mineralische Stickstoffdüngung

Aufgrund des späteren Stickstoffbedarfs des Mais im Längenwachstum und zur Kolbenfüllung ist das Ziel, die mineralische Düngung möglichst spät zu setzen. Die Ausbringung kann bis zum 6-Blatt-Stadium (BBCH 16) ganzflächig mit einem Düngerstreuer erfolgen. Ist der Mais weiterentwickelt, erhöht sich die Gefahr von Verätzungen (v.a. nitrathaltige Dünger) der Blätter zunehmend. Ab dem 6- Blattstadium werden die Blätter der Pflanze langsam breiter und sind trichterförmig angeordnet. Einzelne Düngerkörner werden dann vom Blattapparat aufgefangen und bleiben dort liegen. Schon morgendlicher Tau genügt, die Düngerkörner aufzulösen. Dadurch werden die jungen Blätter mit dem angelösten Dünger verätzt. Ausreichender Regen nach der Düngergabe vermeidet diesen Effekt, da die Düngerkörner aufgelöst werden und mit Wasser verdünnt abfließen können.

Gülle- und Gärrestausringung

Gülle und Gärreste sind als kostbare Volldünger anzusehen. Stehen diese im Betrieb zur Verfügung, so kann damit der N, P und K- Bedarf von Mais weitestgehend abgedeckt werden. Die organischen Dünger werden i.d.R. auf unbestelltem Ackerland aufgebracht. Eine zügige bzw. unmittelbare Einarbeitung nach der Ausbringung reduziert Stickstoffverluste. Wird Gülle oder Gärrest direkt während der Ausbringung in den Boden eingearbeitet, so werden die gasförmigen Verluste nahezu gänzlich vermieden. Derartige Technik, stellt das Optimum dar und erhöht somit merklich die Nährstoffausnutzung des organischen Düngers!

Auf bestelltem Ackerland sind vor Mais die flüssigen organischen Dünger streifenförmig auszubringen. Eine abgefrorene Zwischenfrucht gilt nur bei anschließender Direktsaat als bestellte Ackerfläche.

Bei der Gülleausbringung auf eine abgefrorene Zwischenfrucht und flächiger Saatbettbereitung für die Maisaussaat gilt die Pflicht zur Einarbeitung seit dem 01. Februar 2025 innerhalb von 1 Stunde.

Die zeitnahe Ausbringung, möglichst nah am geplanten Saattermin der Kultur ist anzustreben. Eine weitere Möglichkeit wäre zusätzlich bei entsprechendem Bedarf, anstelle der mineralischen Düngung, in den stehenden Bestand Gülle bzw. Gärreste mit entsprechender Technik (Schleppschlauch) auszubringen. Die Einzelgabe sollte bei Rindergülle (7,5 % TS), Schweinegülle (5,0 % TS) und Biogasgülle nicht höher als 20 m³/ha sein. Der optimale Zeitpunkt ist bei dieser Maßnahme zum Zeitpunkt des Reihenschlusses. Durch die Pflanzen ist der Boden beschattet und die Abgasung der Gülle entsprechend reduziert. Wichtig ist zudem, dass die Ablage der Gülle zwischen den Maisreihen erfolgt.

Achten Sie bei der Ausbringung von organischen und mineralischen Düngemitteln auf die geltenden Abstände zu Gewässern. Erhöhte Abstände in den roten und gelben Gebieten beachten!

Düngeverordnung beachten!

Sofern Sie keine eigene N_{min} -Untersuchung vornehmen, dient dieses Schreiben der Dokumentation der N_{min} -Gehalte als Basis für die Düngeplanung. Dieses Schreiben abheften und sieben Jahre aufbewahren.

Der Erzeugerring lebt von seinen Mitgliedern – empfehlen Sie uns weiter!

Benötigen Sie weitere Infos? Melden Sie sich bei uns in der Geschäftsstelle oder unter www.er-suedbayern.de

Übersichtstabelle ausgewählter Wachstumsregler 2026

| Wachstumsregler | Wirkstoffe g/l bzw. kg | Einsatz in BBCH | Aufwand in l / kg je ha | €/ha (2026) |
|---|---|------------------------------|---------------------------|-------------|
| Winter- u. Sommerweizen | | | | |
| CCC 720, Stabilan 720 u.a. | 720 Chlormequat-Chlorid | 21 - 31 (21 - 29 SW) | 0,3 - 2,1 (max. 1,3 SW) | 2 - 10 |
| Countdown NT | 250 Trinexapac-ethyl | 31 - 39 | 0,3 - 0,4 | 13 - 16 |
| Medax Top + Turbo | 300 Mepiquatchlorid + 50 Prohexadion-Calcium | 31 - 39 | 0,4 - 0,7 + 0,4 - 0,7 | 17 - 30 |
| Prodax | 50 Prohexadion-Calcium 75 Trinexapac-ethyl | 29 - 49 (WW) 29 - 39 (SW) | 0,3 - 0,5 | 15 - 25 |
| Camposan Top, Cerone 660 | 660 Ethephon | 37 - 49 | 0,3 - 0,4 (0,2 - 0,3, SW) | 10 - 13 |
| Winterweizen | | | | |
| Moddus / Flexa, Modan | 250 Trinexapac-ethyl | 31 - 49 / 29 - 39 | 0,3 - 0,4 | 19-26/13-18 |
| Calma | 175 Trinexapac-ethyl | 31 - 39 | 0,3 - 0,4 | 7-11 |
| Wintergerste | | | | |
| Shortcut XXL, Palermo 720 | 720 Chlormequat-Chlorid | 21 - 32 | max 2,08 | 10-12 |
| Moddus | 250 Trinexapac-ethyl | 31 - 49 | 0,4 - 0,6 zz / max 0,8 mz | 25-38 / 50 |
| Countdown NT / Flexa, Modan | 250 Trinexapac-ethyl | 31 - 39 / 30 - 39 | 0,4 - 0,8 / 0,4 - 0,6 | 15-34/15-23 |
| Calma | 175 Trinexapac-ethyl | 31 - 39 | 0,4 - 0,8 | 11 - 22 |
| Medax Top + Turbo | 300 Mepiquatchlorid + 50 Prohexadion-Calcium | 30 - 39 | 0,5 - 0,8 + 0,5 - 0,8 | 20 - 31 |
| Prodax | 50 Prohexadion-Calcium 75 Trinexapac-ethyl | 29 - 49 | 0,5 - 0,7 | 25 - 34 |
| Camposan Top, Cerone 660 | 660 Ethephon | 32 - 49 | 0,3 - 0,7 | 10 - 23 |
| Winterroggen | | | | |
| CCC 720, Stabilan 720 u.a. | 720 Chlormequat-Chlorid | 30 - 37 | 1,0 - 2,0 | 5 - 10 |
| Moddus | 250 Trinexapac-ethyl | 31 - 39 / 39 - 49 | 0,3 - 0,6 / 0,3 | 19 - 38/19 |
| Countdown NT / Flexa, Modan | 250 Trinexapac-ethyl | 31 - 39 / 30 - 39 | 0,3 - 0,6 / 0,3 - 0,6 | 13-26/13-15 |
| Calma | 175 Trinexapac-ethyl | 31 - 39 | 0,3 - 0,6 | 7 - 14 |
| Medax Top + Turbo | 300 Mepiquatchlorid + 50 Prohexadion-Calcium | 30 - 39 | 0,5 - 0,8 + 0,5 - 0,8 | 20 - 31 |
| Prodax | 50 Prohexadion-Calcium 75 Trinexapac-ethyl | 29 - 49 | 0,4 - 0,6 | 20 - 30 |
| Camposan Top, Cerone 660 | 660 Ethephon | 37 - 49 | 0,4 - 0,9 | 13 - 29 |
| Triticale (Die Mittel Cerone 660, Countdown NT und Calma sind nur in Wintertriticale zugelassen) | | | | |
| CCC 720, Stabilan 720 u.a. | 720 Chlormequat-Chlorid | 30 - 37 | 1,0 - 2,0 | 5 - 10 |
| Moddus | 250 Trinexapac-ethyl | 31 - 39 / 39 - 49 | 0,3 - 0,6 / 0,3 | 19 - 38/19 |
| Countdown NT / Flexa, Modan | 250 Trinexapac-ethyl | 31 - 39 / 29 - 39 | 0,3 - 0,6 | 13 - 27 |
| Calma | 175 Trinexapac-ethyl | 31 - 39 | 0,3 - 0,6 | 15 - 30 |
| Medax Top + Turbo | 300 Mepiquatchlorid + 50 Prohexadion-Calcium | 30 - 39 | 0,5 - 0,8 + 0,5 - 0,8 | 22 - 35 |
| Prodax | 50 Prohexadion-Calcium 75 Trinexapac-ethyl | 29 - 49 | 0,3 - 0,6 | 17 - 30 |
| Camposan Top, Cerone 660 | 660 Ethephon | 37 - 49 | 0,5 - 0,7 | 17 - 24 |
| Sommergerste | | | | |
| Shortcut XXL / Palermo 720 | 720 Chlormequat-Chlorid | 21-30 / 31-32 | max. 1,56 / max 1,38 | max. 7 |
| Moddus / Countdown NT | 250 Trinexapac-ethyl | 31 - 37 | 0,3 - 0,6 | 19 - 38/19 |
| Flexa, Modan | 250 Trinexapac-ethyl | 30 - 37 | 0,3 - 0,4 | 13 - 24 |
| Medax Top + Turbo | 300 Mepiquatchlorid + 50 Prohexadion-Calcium | 30 - 39 | 0,5 - 0,8 + 0,5 - 0,8 | 22 - 35 |
| Prodax | 50 Prohexadion-Calcium 75 Trinexapac-ethyl | 29 - 39 | 0,4 - 0,5 | 22 - 28 |
| Camposan Top, Cerone 660 | 660 Ethephon | 37 - 49 | 0,3 - 0,5 | 11 - 18 |
| Hafer | | | | |
| CCC 720, Stabilan 720 u.a. | 720 Chlormequat-Chlorid | 32 - 39 | 1,0 - 2,0 | 5 - 10 |
| Shortcut XXL, Palermo 720 | 720 Chlormequat-Chlorid | 21 - 32 | max. 2,08 | 10 - 12 |
| Moddus, Countdown NT | 250 Trinexapac-ethyl | 31 - 37 | 0,3 - 0,6 | 13-26 |
| Flexa, Modan | 250 Trinexapac-ethyl | 30 - 37 | 0,3 | 13 |
| Medax Top + Turbo | 300 Mepiquatchlorid + 50 Prohexadion-Calcium | 30 - 39 | 0,5 - 0,8 + 0,5 - 0,8 | 20 - 31 |
| Prodax | 50 Prohexadion-Calcium 75 Trinexapac-ethyl | 29 - 39 | 0,4 - 0,5 | 20 - 24 |
| Dinkel | | | | |
| Moddus / Countdown NT | 250 Trinexapac-ethyl | 31 - 49 / 31 - 39 | 0,3 - 0,4 | 21-28/13-18 |
| Prodax | 50 Prohexadion-Calcium 75 Trinexapac-ethyl | 29 - 39 | 0,4 - 0,5 | 22 - 28 |
| Cerone 660 / Camposan Top | 660 Ethephon | 37 - 49 / 31 - 45 | 0,3 - 0,7 / 0,3 - 0,6 | 10 - 23 |

Auf leichten Böden und bei geringen Niederschlagsmengen im Frühjahr, sollte die in der Tabelle angegebene Mindestmenge an Wachstumsregler eingesetzt werden. Nasse Witterung führt zu einem starken Streckungswachstum. Hier sind die Mengen entsprechend zu erhöhen. Zudem sind die Standfestigkeit und Wuchslänge der jeweiligen Sorte in der Wachstumsreglerstrategie zu berücksichtigen. Mögliche Mischungen mit anderen Pflanzenschutzmitteln, wie es in der Praxis üblich ist, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt. Mögliche Varianten je nach Kultur sind wie folgt näher erläutert.

Zu **Wintergerste** kann in der Schossphase Moddus oder Prodax ab BBCH 31 bzw. Medax Top + Turbo ab BBCH 32 eingesetzt werden. Camposan Top und Cerone 660 dienen lediglich der Halmstabilität und der Vermeidung von Ährenknicken. Eine Wuchsregulierung ist nur begrenzt möglich.

Bei **Winterweizen** ist bis Schossbeginn der erste Wachstumsregler in Form eines Chlormequatchlorid-haltigen Produkts in der Bestockungsphase möglich. Shortcut XXL kann bis in BBCH 32 eingesetzt werden. Je nach Bestandsentwicklung wird die weitere nötige Wachstumsregulierung mit z.B. Moddus, Calma, Countdown NT oder Prodax optimalerweise bis BBCH 31, Medax Top + Turbo ab bzw. in BBCH 32 durchgeführt. Der Einsatz ab BBCH 37 mit Camposan Top/ Cerone 660 dient der Stabilisierung des Halms. Eine gute Nährstoff- und Wasserversorgung ist hierbei überaus wichtig.

Der Wachstumsregler ist an die Standfestigkeit der jeweiligen Sorte auszurichten.

Dinkel, Triticale und **Winterroggen** sind mit den jeweils zugelassenen Mitteln, bei angepasster Wasserversorgung intensiver als der Weizen einzukürzen. Mit dem Präparat Manipulator steht in Dinkel ein Chlormequat-Produkt mit regulärer Zulassung zur Verfügung.

Wichtige Hinweise zum Einsatz von Wachstumsreglern:

Die Temperaturansprüche der Wachstumsregulatoren müssen beachtet werden:

- **CCC:** optimal 8 - 15 °C; Minimum 5°C / **Shortcut XXL:** optimal 8 - 15 °C; Minimum: 1 °C
- **Medax Top:** Optimal 8 - 20 °C, Minimum 5 °C; die besseren Wirkungen werden bei späterem Einsatz bzw. höheren Temperaturen erzielt.
- **Moddus:** optimal ab 12 °C; Minimum 8 °C; sonniges/wüchsiges Wetter
- **Calma:** Minimum 12 °C und sonniges Wetter
- **Camposan Top/ Cerone 660:** optimal 15 - 20 °C; Minimum 12 °C.
- **Countdown NT/ Flexa / Modan:** Temperaturen ab 12 °C; strahlungsreiche Witterung!
- **Prodax:** gleichmäßige und langanhaltende Wirkung. Optimaler Temperaturbereich 10 - 20 °C. Bei allen Wachstumsreglern ist darauf zu achten, dass die Mittel nicht bei Trockenheit, nicht nach Nachtfrost und starken Temperaturschwankungen appliziert werden. Die Bestände sollten bei der Behandlung trocken sein.

Bei Mischungen ist auf folgendes zu achten:

- Bei **Moddus** u. **Countdown NT** kann in Kombi mit Azolen der Aufwand um bis zu 25 % verringert werden.
- **Camposan Top** sollte nicht mit Unix, Kayak oder wuchsstoffhaltigen Herbiziden gemischt werden. Bei Mischungen Camposan Top immer zuletzt in den Tank geben. Bei Mischungen mit Azolen kann die Aufwandmenge von Camposan Top um 15 % reduziert werden.
- **Cerone 660:** nicht mit wuchsstoffhaltigen Herbiziden mischen. Cerone 660 zuletzt in den Tank geben.
- **Medax Top und Prodax:** nicht mit Carfentrazone- (Artus, Aurora,...) oder Bifenox-haltigen (Antarktis, Fox,...) Herbiziden mischen.
- **Moddus** nach BBCH 32 nicht mehr mit Axial 50 mischen
- **Calma** nicht mit Carfentrazone-haltigen Produkten (z.B. Artus) mischen.
- **Flexa/ Modan:** Bei der Ausbringung mit stickstoffhaltigen Düngern auf die Mischbarkeit achten!

Pflanzenschutz in Mais

In nachfolgender Tabelle finden Sie eine Übersicht der in 2026 angebotenen Komplettlösungen und Einzelpräparate für bestimmte Unkrautprobleme im Mais. Beachten Sie bitte die **Auflage für terbuthylanzinhalige (TBA) Maisherbizide (NG 362)**. Dies bedeutet, dass Präparate mit dem Wirkstoff Terbuthylazin innerhalb eines Dreijahreszeitraumes auf derselben Fläche nur einmal mit maximal 850 g TBA pro Hektar eingesetzt werden dürfen. Sollte auf derselben Fläche bereits im Jahr 2024 oder 2025 Terbuthylazin eingesetzt worden sein, darf dieses Jahr kein TBA-haltiges Präparat verwendet werden. Beachten Sie auch, dass generell kein Einsatz von Terbuthylazin auf durchlässigen Böden und gewässersensiblen Standorten erfolgen soll. Hierfür stehen unsere Empfehlungen für erfolgreich geprüfte TBA-freie Lösungen (siehe Tabelle) zur Verfügung. Für das Weiterbestehen der Zulassungen sind neben den Abdriftauflagen (NW und NT) auch die **Abschwemmungsaufgaben** (z.B. 10 m bew.) unbedingt einzuhalten. Beim Einsatz des Mittels bei einer Hangneigung von 2 % bzw. 4 % zum Gewässer ein bewachsener Randstreifen von z.B. mindestens 10 m vorhanden sein muss, der nicht mit behandelt werden darf. Diese Auflage entfällt, wenn es sich um eine Mulch- oder Direktsaat mit einer Mulchauflage von über 30 % Bodenbedeckung handelt. Verzichten Sie auf leichten und durchlässigen Standorten unbedingt auf den Wirkstoff TBA und zusätzlich an Flächen, die an ein Gewässer angrenzen auf den Wirkstoff Nicosulfuron (z.B. Motivell Forte, Principal Plus, Elumis u.v.a.). Alternativ stehen auf sensiblen Standorten Dimethenamid-P, Penthoxamid oder Isoxaflutole (Spectrum Plus, Adengo, Successor T) zur Verfügung. **Stomp Aqua kann nur noch mit 90 % abdriftgeminderten Düsen, max. 7,5 km/h Fahrgeschwindigkeit und mind. 300 l/ha Wasser eingesetzt werden.**

Folgende ausgewählte Kombinationen stehen für 2026 zur Verfügung

| I bzw. kg Mittel/ha | €/ha | Gewässerabstand in m | Abstand (m) bzw. notw. Abdriftmind. bei Saumbiotopen % | Bemerkungen |
|--|-----------------|---|--|--|
| 1. starker Hirsebesatz (TBA- / Nicosulfuron-haltig) | | | | |
| 1,2 Calaris + 0,4 Spandis + 1,2 FHS (Calaris Spandis Adigor Pack) | 70,-- | 5 (5/*/*) (10 m bew.)** | 90 % | breit wirksam, Schwäche bei Storchschnabel |
| 1,25 Elumis + 2,5 Successor T (Elumis Triumph Pack) | 75,-- | 10 (5/5/*) (20 m bew.)** | | breit wirksam, Teilwirkung auf Quecke Nicht an Gewässer (Nico)!!! |
| 3,0 Successor T + 0,75 Haldis 100 SC (Successor Top 4,0) | 57,-- | 10 (5/5/*) (20 m bew.)** | | Breit wirksam, Gute Queckenwirkung |
| 2. starker Hirsebesatz (TBA-frei) | | | | |
| 2,5 Spectrum Plus + 1,0 MaisTer power | 105,-- | -(-/-/5) (20 m bew.)** | 90 % | alle Hirsearten, Schw. bei Afu, Flugh, Knöt., Klettenlabk. |
| 1,0 MaisTer power + 1,0 Laudis + 0,5 Valentia | 95,-- | 5(5/*/*) (20 m bew.)** | 90 % | |
| 3. normale Mischverunkrautung, Ungräser incl. Hühnerhirse (TBA-haltig /Nicosulfuron-haltig) | | | | |
| 0,3 Merlin Flexx + 0,75 Callisto + 0,018 Peak (Callisto P Flexx Pack) | 56,-- | 10 (5/5/*) (10 m bew.)** | 90 % | Schwäche bei Ackerfuchschwanz u. Flughafer |
| 2,0 Laudis + 0,4 Delion (Laudis Plus Pack) | 86,-- | 5 (5/*/*) | 90 % | V.a. Nachbehandlung nach Adengo |
| 0,135 Dragster + 0,2 % +0,3 Cabadex (Dragster Plus Pack) | 44,-- | 10 (5/5/*) (10 m bew.)** | 75 % | |
| 0,33 Adengo | 53,-- | 5 (*/*/*) VA (20 m bew.)** NA (10 m bew.)** | 90 % | VA bis spätestens EC 13, Schwäche bei Afu |
| 1,25 Elumis + +0,02 Peak (Elumis P Pack) | 49,-- | 5 (5/*/*) (20 m bew.)** | 90 % | breit wirksam, Schwäche bei Storchschnabel Nicht an Gewässer (Nico)!!! |
| 1,25 MaisTer Power + 0,25 Merlin Flexx (MaisTer Power Flexx Pack) | 71,-- | 10 (5/5/*) (20 m bew.)** | 90 % | Breit wirksam |
| 1,2-2,0 Merlin Duo + 0,4-0,67 Fluva 100 (Merlin Duo Pack) | 53-89 | 5 (5/5/*) (20 m bew.)** | 90 % | Breit wirksam, Schwäche bei Borstenhirse |
| 5. Unkräuter – Sonderbehandlungen (TBA- /Nico-frei) | | | | |
| 0,2 Arrat + 1,0 Dash | 32,-- | | 75 % | Distel, Winden, Stechapfel, Lichtnelke |
| 0,4 - 0,5 Mais-Banvel WG | 26,-- bis 37,-- | | 90 % | Ackerwinde, Zaunwinde, Windenknöterich |
| 1,5 Callisto | 40,-- | 5 (*/*/*) | 5 m + 75 % | u. a. Durchwuchskartoffel |
| 2 x 0,0075 Harmony SX + 0,15 Trend | 24,-- | | 50 % | Ampfer; Splitting im Abstand von 7 - 14 Tagen |

* Einhaltung des länderspezifischen Mindestabstands zu Oberflächengewässern

** bei über 2 % Hangneigung ist in der Nachbarschaft zu Gewässern ein bewachsener Randstreifen (ohne Behandlung) von mindestens 5 bzw. 10 bzw. 20 m notwendig (ausgenommen Mulch- oder Direktsaat)

Der Wirkstoff **Nicosulfuron (max. 45 g/ha Wirkstoff je Anwendung)** darf auf derselben Fläche nur einmal innerhalb von zwei Jahren eingesetzt werden!

!Achtung bei folgenden Mitteln, wenn Mais nach Mais in der Fruchtfolge steht!

z.B.: Arigo, Bandera, Corey, Crasher, Diniro, Ducel, Elumis, Genki, GF-3967, Ikanos, Innoprotect Elumis, Innovate, Kagura, Kanos, Kelvin Ultra, Milagro 6 OD, Milagro Forte, Motivell Extra 6 OD, Motivell Forte, Narval, Nicogan, Nicoron, Nicososh 4% OD, Nisshin, Nisshin Extra 6 OD, Primero, Principal, Principal Plus, Pronic, Righteh 060 OD, RiNiDi WG, Samson 4 SC, Samson Extra 6 OD, Spandis, Stretch, Templier, Victus, Victus OD, ZG Raiffeisen Nico 60 OD


Aktuelle Sortenwahl und Herbizideinsatz in der Sojabohne

Die Jahre 2024 und 2025 waren durch die kühle Witterung während der frühen Jugendentwicklung der Sojabohne gekennzeichnet. Dadurch war es wichtig, eine Sorte mit guter und zügiger Jugendentwicklung anzubauen. Darüber hinaus ist auch eine zeitige Abreife von großem Vorteil. In unserer Region sollte die Auswahl auf 000-Sorten beschränkt werden, damit eine Ernte Ende September bzw. Anfang Oktober angestrebt werden kann. Die züchterische Arbeit an Sojabohnen legt großen Wert auf die Kombination von hohen Erträgen mit einer frühen Abreife.

Dies wird auch erfolgreich umgesetzt und ist anhand der jährlichen Neuzulassungen von frühreifen und ertragsstarken Sorten erkennbar. Eine intensive Prüfung der neuen Sorten in den Landessortenversuchen ist auch aufgrund der vielen neuen Sorten sehr wichtig. Für normale bis eher ungünstigere Lagen zeigten die Sorten **Abaca** und **Galice** beim Abreifeverhalten in Kombination mit Jugendentwicklung und Ertrag mehrjährig stabile Ergebnisse. **Ascada** ist in der Abreife etwas später und demnach auf klimatisch günstigeren Lagen anzubauen. Für Gunstlagen kommt zudem zusätzlich die Sorte **Adelfia** in Betracht. Eine Aussaat Ende April ist anzustreben. Aussaaten im Mai sind nicht zwingend nachteilig, jedoch wird die Folgewitterung entsprechend wichtiger. Im Jahr 2023 konnten beispielsweise späte Aussaaten um den 20. Mai durch eine optimale Sommerwitterung, gute Bestände entwickeln.

| Präparate zur Unkrautkontrolle in Sojabohnen 2026 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------------------|---------|-------------------|---------------|-----------|--------|-----------------|------------|---------------|---------|----------------|-----------------|---------|-----------------|----------|-------------|------------|-----------------|
| Präparat | Wirkstoff(e) | HRAC-Wirkgruppe | Aufwand (E/ha) | Kosten (€/ha) ¹⁾ | Einsatz | Wirkungsspektrum | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | Ackerfuchsschwanz | Jährige Rispe | Flughäfer | Quecke | Ausfallgetreide | Hilfsarten | Windknöterich | Amarant | Franzosenkraut | Klettenlabkraut | Kamille | Gänsefuß, Melde | Hohlzahn | Hellerkraut | Taubnessel | Stiefmütterchen |
| Breitbandherbizide im Vor- und Nachauflauf | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Chanon | Aclonifen | 32 | 1,5 | 29 | VA | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Clearfield Centiga + Dash | Quinmerac + Imazamox | 4 + 2 | 1,0 + 1,0 | 68 | NA | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Gamit 36 AMT, Centium 36 CS | Clomazone | 13 | 0,2 - 0,25 | 19 - 24 | VA | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Harmony SX + Netzmittel, z.B. Trend | Thifensulfuron | 2 | 2 x 7,5 g | 25 | NA | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Lupus SX + Netzmittel, z.B. Trend | Thifensulfuron | 2 | 2 x 7,5 g | 16 | NA | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| (Proman) | Metbromuron | 5 | 2,0 - 2,5 l | 62 - 78 | VA | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Spectrum | Dimethenamid-P | 15 | 0,8 - 1,4 | 31 - 54 | VA | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Spectrum Plus | Pendimethalin + Dimethenamid-P | 3 + 15 | 2,5 - 3,0 | 55 - 66 | VA | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Stomp Aqua | Pendimethalin | 3 | 1,5 - 2,0 | 32 - 43 | VA | ○* | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Successor 600 | Pethoxamid | 15 | 2,0 | 53 | VA | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Präparate ausschließlich mit Gräserwirkung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Agil-S | Propaquizafop | 1 | 0,8 | 20 | NA | ○* | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Agil-S, ...u.a. | Propaquizafop | 1 | 1,5 | 38 | NA | ○* | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Focus Aktiv Pack = Focus Ultra + Dash | Cycloxydim | 1 | 1,0 - 1,5 + 1,0 | 35 - 53 | NA | ○* | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Focus Aktiv Pack = Focus Ultra + Dash | Cycloxydim | 1 | 2,0 - 2,5 + 1,0 | 71 - 89 | NA | ○* | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Fusilade MAX | Fluzafop-P | 1 | 0,75 - 1,0 | 22 - 29 | NA | ○* | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Fusilade MAX | Fluzafop-P | 1 | 2,0 | 58 | NA | ○* | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Targa Super, ...u.a. | Quizalofop-P | 1 | 0,75 - 1,5 | 9 - 17 | NA | ○* | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Targa Super, ...u.a. | Quizalofop-P | 1 | 2,0 - 2,5 | 23 - 29 | NA | ○* | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |

(...) = Notfallzulassung gültig vom 15.03. - 31.07. 2026. Die zugelassene Menge wird auf 25.000 Liter begrenzt, ausreichend zur Anwendung auf 10.000 ha.
 Die Angaben entsprechen dem Stand unserer Kenntnisse. Verbindlich ist die der Packung aufgedruckte Gebrauchsanleitung.
 Die Wirkungseinstufung erfolgte nach eigenen Erfahrungen für die Standardanwendung der Präparate.
 Legende: VA = Vorauflauf, NA = Nachauflauf ○ = keine, ◐ = geringe, ◑ = mittlere, ◒ = gute, ◓ = sehr gute Wirkung
 1) Kosten nach Handelsliste für Großgebäude ohne MwSt.
 HRAC-Wirkgruppe: Gleiche Zahl = gleiche biochemische Wirkung = gleiches Resistenzrisiko
 * Gefahr der Resistenzentwicklung bei regelmäßiger Anwendung!



Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
 Herbologie / © K. Gehring, S. Thyssen
 Stand: März 2026

Die Auflagen für den Einsatz von Stomp Aqua sind zwingend zu beachten! Stomp Aqua darf nur mit **90 % Abdriftminderung**, Fahrgeschwindigkeit **max. 7,5 km/h** und mit **mindestens 300 l/ha Wasser** angewendet werden. Die Windgeschwindigkeit darf **3 m/s** nicht überschreiten. Dies ist bei der Wahl der Düse und dem eingestellten Druck während der Anwendung zu berücksichtigen.

Meldung zur breitverteilten Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern

Das Ausbringen von verdünnter Rindergülle mit Breitverteilern ist seit diesem Jahr auf der Homepage der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft zu melden. Die Meldedatenbank steht ab sofort unter folgendem Link zur Verfügung: www.lfl.bayern.de/aus-bringtechnik.

Ihr Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V. wird modern!

Wir freuen uns, Ihnen unseren neuen **WhatsApp-Kanal** vorstellen zu dürfen. Dort erhalten Sie interessante Neuigkeiten rund um den Erzeugerring: Termine, Veranstaltungshinweise, Pflanzenbauinfos und vieles mehr – schnell, übersichtlich und direkt über den WhatsApp-Kanal auf Ihr Handy.

Folgen Sie unserem Kanal - einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone scannen, oder folgenden Link in Ihrem Browser eingeben:
<https://whatsapp.com/channel/0029VbCtyUBBvvsni7N1e42i>





Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V.

- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau

Wolfshof 7a, 86558 Hohenwart, Telefon 08443/9177-0, Telefax 08443/9177-199, E-Mail: zentrale@er-suedbayern.de

Bestellung Unterlagen/Material zur Betriebsführung

- Rückantwort -

An den

Absender: _____ Mitgliedsnr.: _____

Erzeugerring für Pflanzenbau
Südbayern e.V.
Wolfshof 7a
86558 Hohenwart

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

E-mail: zentrale@er-suedbayern.de

Telefon.: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

- Bitte senden Sie mir **Dokumentationskarten** zu.
(Gesetzliche Aufzeichnungspflicht für Düngung und Pflanzenschutz – Ab dem 1. Januar 2027 müssen Pflanzenschutzmittel-Anwendungen elektronisch dokumentiert werden.)
- als Ausdruck (Stückpreis 0,10 € + Versandkosten zzgl. MwSt.)
- Schlagkarte Acker: _____ Stück
- Schlagkarte Grünland: _____ Stück
- per E-Mail (E-Mail-Adresse wie oben angegeben)
- Bitte senden Sie mir die „**Rundschreibensammlung mit Düngeempfehlung 2019-2025**“
(7,50 € + Versandkosten zzgl. MwSt.)
- als Ausdruck per CD per E-Mail zu.
- Bitte senden Sie mir **Markierungsstäbe** (1500 mm lang, 11 mm Durchmesser, aus PVC) zu:
Stückpreis: 1,30 € zzgl. Versandkosten (12,50 € bis 40 Stäbe) zzgl. MwSt.
- Anzahl: _____
- Bitte senden Sie mir ein **Kartoffelquadratmaß** für 70,00 € + Versand, zzgl. MwSt. zu.

Ich bin mit der Abbuchung des Rechnungsbetrages von meinem beim Erzeugerring bekannten Konto einverstanden.

Ort, Datum _____ Unterschrift: _____

Bitte unterschreiben und per E-Mail oder Post an den Erzeugerring senden.

Der Frühling kommt nach einer kurzen Pause

Winterraps:

Die meisten Bestände befinden sich jetzt dann in der Streckungsphase. Die Düngung sollte zu diesem Zeitpunkt komplett abgeschlossen sein.

Falls Sie eine Wachstumsregler-Maßnahme in Form eines Fungizides planen, achten Sie bitte auf die unterschiedliche Wirkung der verfügbaren Produkte. Insbesondere Bestände, die im Herbst vom Rapserdflorhock stark geschädigt wurden, benötigen keine Vollbremsung. Zudem wird der Manganbedarf im Raps oft unterschätzt. Dabei ist der reine Entzug etwa dreimal so hoch wie der oft stärker beachtete Borentzug. Eine Überfahrt würde sich also anbieten, um den Bestand mit dem notwendigen Mangan zu versorgen.

Bild: ER-Beratung



Bild: ER-Beratung



Wintergetreide:

Die Bedingungen für eine Herbizid Anwendung im Herbst waren in den meisten Regionen gut und die Wirkung war in den allermeisten Fällen auch absolut zufriedenstellend. Kontrollieren Sie dennoch, ob eine Nachbehandlung notwendig ist, z.B. gegen Kornblume, Ehrenpreis, Windhalm oder Kletten-Labkraut.

Bestände, bei denen eine Anwendung im Herbst nicht mehr möglich war, sollten bei der nächsten Gelegenheit schnellstmöglich behandelt werden. Hier bietet sich die Überfahrt in Kombination mit einem Wachstumsregler an. Achten Sie dabei unbedingt auf einen Wechsel der Wirkstoffgruppen - Stichwort Resistenzmanagement!

Aussaat von Zuckerrüben:

Sobald die nächste stabile, trockene Schönwetter Phase beginnt, startet an den meisten Orten die Aussaat der Zuckerrüben. Achten Sie bei der Saatbettbereitung unbedingt auf die richtige Arbeitstiefe. Diese sollte nicht tiefer erfolgen als die spätere Saatgutablagertiefe. Optimal ist eine Saatgutablage zwischen zwei und drei Zentimetern. Zudem sollte die Kalidüngung im Frühjahr 120 kg je ha nicht überschreiten. Kalium erhöht - wie auch Stickstoff - die Salzkonzentration im Boden und kann dadurch zu Schäden beim Auflaufen führen. Hier wäre es dann eine Option, die restliche Kali Gabe nach hinten zu schieben, ab dem 6-Blatt-Stadium der Zuckerrüben.



Bild: ER-Beratung

